Oberösterreichische Landes Museen

sehens wert!

# BIOLOGIEZENTRUM

## 01—06/2008

KULTUR

# VERANSTALTUNGSPROGRAMM

Noch bis März im Biologiezentrum:
**Heilpflanzen – Altes Wissen, neue Wissenschaft**

AKTUELLE AUSSTELLUNG IM SCHLOSSMUSEUM
PHÄNOMEN LEBEN – EVOLUTION UND MODERNE GENETIK

# inhalt & editorial

## inhalt


3 . . . . . ausstellungen

6 . . . . . entomologie

8 . . . . . botanik

10 . . . . . alle termine im überblick

12. . . . . ornithologie

16 . . . . . mykologie

17 . . . . . vermittlung

18 . . . . kataloge, bestellschein

20 . . . . . info


## editorial

Sehr geehrte Besucherinnen
und Besucher!

Wie Sie aus unserem Programm entnehmen können, läuft derzeit die Großausstellung „Phänomen Leben – Evolution und moderne Genetik" im Linzer Schlossmuseum. Diese Ausstellung der Naturwissenschaftlichen Sammlungen der Oberösterreichischen Landesmuseen findet großen Anklang weit über die Grenzen Oberösterreichs hinaus. Nützen Sie die Gelegenheit zu einem Besuch und informieren Sie sich auch über die Begleitveranstaltungen. Am 5. Februar findet anlässlich des Darwin Tages ein Podiumsgespräch mit den bekannten Wissenschaftlern Hengstschläger, Kotrschal und Steininger zum Thema Evolutionsforschung seit Darwin statt.
Grenzüberschreitend ist auch die Ausstellung „La Gamba und der Regenwald der Österreicher – ein Wald mit Zukunft", die im Jänner im Dorf La Gamba in Costa Rica eröffnet werden wird. Mehr darüber wird in der Herbstausstellung am Biologiezentrum zu sehen sein.
Ab Ostern präsentieren wir eine Sonderausstellung über die Amphibien und Reptilien Oberösterreichs mit Wissenswertem über Biologie, Verbreitung und Schutz dieser Tiergruppen.
Nützen Sie aber auch unser vielseitiges Vortrags- und Veranstaltungsprogramm. Das Team der Naturwissenschaftlichen Sammlungen am Biologiezentrum freut sich über Ihr Kommen.

Mit freundlichen Grüßen
HR Dr. Gerhard Aubrecht
*(Leiter des Biologiezentrums der Oberösterreichischen Landesmuseen)*

# ALPENSALAMANDER BIS ZAUNEIDECHSE

## Amphibien und Reptilien Oberösterreichs

***AB 13. MÄRZ 2008 IM BIOLOGIEZENTRUM***

Die Amphibien waren die ersten Wirbeltiere, die das Festland eroberten. Dieses fundamentale Ereignis in der Erdgeschichte fand im Devon, vor etwa 350-400 Millionen Jahren statt. Die Entwicklung der Vierfüßigkeit beim Vordringen auf das Land war vielleicht das größte Wagnis, das die Wirbeltiere in ihrer langen Geschichte eingingen. Der Landgang war mit zahlreichen Gefahren verbunden (Austrocknung, viele Fressfeinde, etc.), heute sind es vor allem die Einflüsse des Menschen, welche ihnen das Leben schwer machen.

Ein Schwerpunkt der Ausstellung liegt bei der Vorstellung der heimischen Amphibien- und Reptilienarten. Ebenso hohe Bedeutung wird dem aktuellen Thema Gefährdung und Schutz beigemessen, da sich alle Arten in Österreich in den Roten Listen der gefährdeten Tiere befinden (von „Gefährdung" bis „vom Aussterben bedroht").

Aufgrund intensiver Kartierungen und Datensammlungen in den letzten 10 bis 15 Jahren können erstmals detaillierte Verbreitungskarten der in Oberösterreich vorkommenden Arten präsentiert werden. Einschließlich der gestiegenen Kenntnisse über Biologie und Ökologie liefern diese Daten auch die Grundlagen für die Umsetzung von Schutzmaßnahmen. Der Umsetzung von Amphibien- und Reptilienschutzprojekten wird in der Ausstellung viel Platz zur Verfügung gestellt und anhand von praktischen Beispielen demonstriert. (Fotos: Feuersalamander, Laubfrosch, Kreuzotter)

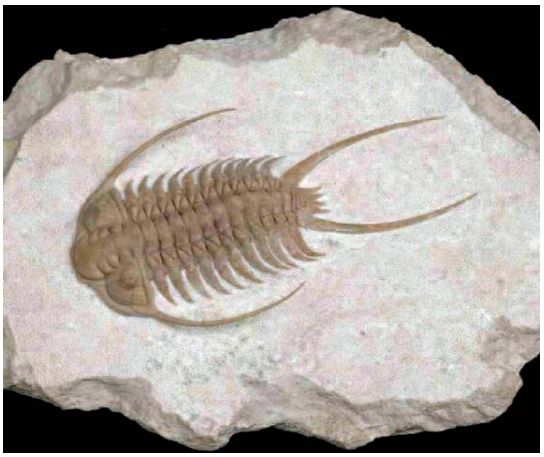
### Veranstaltungen:

**Donnerstag, 13.3.2008**, 19.00 Uhr
Eröffnungsvortrag: Von Alpensalamander bis Zauneidechse – Amphibien und Reptilien Oberösterreichs. Mag. Werner Weißmair und Mag. Johannes Moser

# PHÄNOMEN LEBEN

## Evolution und moderne Genetik

**SEIT 23. OKTOBER IM SCHLOSSMUSEUM**



Die Theorie der Evolution als natürliche Selektion, wie sie Charles Darwin formulierte, wird vielfach als die wichtigste Idee bezeichnet, die jemals geboren wurde, da sie den gesamten Bereich aller Lebensvorgänge, ihre Bedeutung im Raum-Zeitgefüge, Ursache und Wirkung von Veränderungen und ihre mechanistischen Parameter innerhalb der physikalischen Gesetze in sich vereinigt. Eine Ausstellung über Evolution zusammenzustellen bedeutet aber nicht nur den Blick in die Vergangenheit zu richten. Tatsächlich laufen zwar bei einem einstündigen Rundgang durch die Ausstellung von der Entstehung des Lebens bis jetzt pro Sekunde ca. 1 Million Jahre Evolution vor uns ab, tatsächlich ist aber wahrscheinlich am bedeutendsten, dass Evolution unser tägliches Leben bestimmt. Evolution ist für uns jetzt und hier von Bedeutung – bei der Gesundheitsvorsorge zum Beispiel, dass sie uns darüber informiert, wie Krankheitserreger Resistenzen gegenüber Antibiotika aufbauen, oder darüber, wie sich die Zusammensetzung der Organismengruppen auf unserer Welt verändern. Möglicherweise erleben wir gerade den Verlust von 50 % aller Arten auf unserer Welt. Das Wissen um die Mechanismen der Evolution kann uns sowohl Hilfsmittel in die Hand geben, wie wir mit dieser Krise umgehen, als auch ein Verständnis dafür eröffnen, wie die Welt nach uns aussehen wird. Diese Großausstellung stellt die Entstehung des Lebens und der früheren und aktuellen Artenvielfalt dar. Am Beispiel zahlreicher Fossilien, Präparate (vor allem Muscheln und Schnecken) und einem DNA-Labor wird gezeigt, wie sich unser Wissen durch neue Forschungsmethoden verändert.

### Veranstaltungen im Schlossmuseum:

**Sonntag, 6. Jänner 2008**, ab 10.00–17.00 Uhr: Süße Schnecken – Familientag zur Evolutionsausstellung.

**Dienstag, 5. Februar 2008**, 18.30 Uhr: 150 Jahre Evolutionsforschung – Podiumsdiskussion zu Darwin Day 2008; mit Univ.-Prof. Dr. M. Hengstschläger, Univ.-Prof. Dr. K. Kotrschal, Univ.-Prof. Dr. F. Steininger. 17.00 Uhr: Ausstellungsführung.

**Dienstag, 11. März 2008**, 18.30 Uhr: Wir alle sind Einwanderer – Präsentation der Ergebnisse unseres DNA-Labors (Mit Filmvorführung). Vortragssaal. 17.00 Uhr: Ausstellungsführung.

# HEILPFLANZEN

## Altes Wissen, neue Wissenschaft

**NOCH BIS 2. MÄRZ 2008 IM BIOLOGIEZENTRUM**

Heilpflanzen haben im Leben der Menschen seit jeher eine wichtige Rolle gespielt. So werden bereits im alten Ägypten verschiedene Heilpflanzen im medizinischen Papyrus Ebers (ca. 1600 vor unserer Zeitrechnung) erwähnt. Im Lauf der Jahrtausende hat man einen enormen Erfahrungsschatz über ihre Wirksamkeit und Anwendung gesammelt. Altes Wissen, das überliefert und verfeinert wurde, ist wichtiger Bestandteil verschiedener Medizinsysteme.

Auch die moderne Phytotherapie hat ihre Wurzeln in dieser Tradition, verbindet sie aber mit neuesten Erkenntnissen der Wissenschaft, sodass Heilpflanzen heute in Form von Arzneimitteln höchster Qualität (Phytopharmaka) zur Verfügung stehen. Die Suche nach bisher unbekannten oder besser wirksamen Substanzen ist aber nicht abgeschlossen. Große Pharmakonzerne unterhalten Projekte, bei denen gezielt nach bisher unentdeckten Pflanzenarten z. B. im mittelamerikanischen Regenwald geforscht wird.

Die Ausstellung am Biologiezentrum präsentiert das Thema in seiner gesamten Breite. Sogar der Ökopark ist mit einbezogen. Eigens zur Ausstellung wurde ein Heilpflanzengarten angelegt, in dem eine Auswahl von über 100 großteils heimischen Arten mit ihren wichtigsten pharmazeutischen Anwendungen kennen gelernt werden kann. Das Spektrum der gezeigten Arten umfasst dabei alt Bekanntes wie Arnika, als Gewürzmittel verwendete Pflanzen wie Thymian, bis hin zu ausgesprochenen Giftpflanzen wie z. B. dem Blauen Eisenhut.

(Foto: (1) Arnika, *Arnica montana*; (2) Eisenhut, *Aconitum* spec.; (3) Thymian, *Thymus* spec.; S. Weigl)

Freitag, 1.2.2008

## Wüste und Verwüstung. Vom Ökosystem zur ökologischen Katastrophe

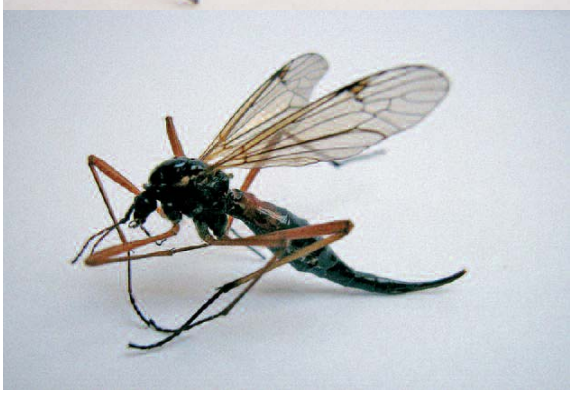
Heißwüsten bedecken rund 1/5 der Erdoberfläche; alleine die Sahara erstreckt sich über fast 10 Millionen km². Trotz aller Lebensfeindlichkeit sind aber Wüsten Lebensräume für eine artenreiche, hoch spezialisierte Fauna und Flora, die an Hitze und Trockenheit hervorragend angepasst ist. In den kargen Trockengebieten der Wüsten-Randzonen jedoch führt wirtschaftliche Übernutzung sehr rasch zur Wüstenhaftigkeit weiter Landstriche. Während Wüsten intakte Ökosysteme darstellen, bedeutet die vom Menschen verursachte Verwüstung eine dramatische Verschlechterung und letztlich den völligen Verlust des ökologischen Potenzials. (Fotos: großer westlicher Erg, tote Oase S.-Tunesien; W. Waitzbauer)

19.00 Uhr: Diavortrag, Univ.-Prof. Dr. Wolfgang WAITZBAUER, Wien

Freitag, 7.3.2008

## Verbreitungstypen der Tipulidae (Insecta, Schnaken) verglichen mit anderen Insekten

Die derzeitige Verbreitung der Tiere hat viele Ursachen - Klima sowohl der Gegenwart als auch der Erdgeschichte, biologische Ansprüche der jeweiligen Art, das Alter der Artgruppe usw. Die Zoogeographie hat Schemata erarbeitet, manche Arten passen in ein bekanntes Schema, aber bei vielen



Arten passt keines. Anhand einzelner Arten wird die Verbreitung diskutiert und versucht Verbreitungstypen zu finden. Übereinstimmungen und Unterschiede zur Verbreitung anderer Insekten, besonders Großschmetterlingen und Käfern werden erörtert. (Fotos: *Tanyptera atrata* ♂ und *Tanyptera atrata* ♀; DI Peter Vogtenhuber)

19.00 Uhr: Powerpoint Vortrag, DI Peter Vogtenhuber, St. Georgen/G.

Freitag, 4.4.2008

## Richtiges Etikettieren von Insekten und Erstellung wissenschaftlicher Publikationen

Wissenschaftliche Insektensammlungen sind unersetzbare Dokumente, wenn die Tiere mit den nötigen Daten versehen sind und die richtigen Materialien dazu verwendet werden. Was hier zu beachten ist und wie Daten für wissenschaftliche Publikationen aufzubereiten sind, soll Inhalt dieses Vortragsabends sein. (Foto: Etikett; Dr. M. Schwarz)

19.00 Uhr: Vortrag, Dr. Martin Schwarz, Kirchschlag & Mag. Fritz Gusenleitner, Linz

Samstag, 14.6.2008

## Gemeinsame Entomologische/Botanische Exkursion in den Kobernausser Wald

Treffpunkt: St. Johann am Wald bei der Kirche, danach Fahrt zum Frauschereck, von dort Wanderung zum Schlagereck und wieder retour. (Foto: Entomologenexkursion; Mag. Fritz Gusenleitner)

10.00 Uhr: Bei Schlechtwetter verschoben auf 21.6.2008.
Nähere Infos unter 0732-759733-56 oder schwarz-entomologie@utanet.at

## Entomologisches Seminar

Freitag,18.1.2008, 19.00 Uhr
Freitag, 15.2.2008, 19.00 Uhr
Freitag, 18.4.2008, 19.00 Uhr

Die Arbeitsabende ermöglichen einen Meinungsaustausch über entomologische Themen, wie Fragen zur Bestimmung von Insekten und Informationen über neue Literatur. Darüber hinaus werden gemeinsam verschiedenste Sammlungsbereiche des Biologiezentrums für die internationale Datenbank ZOBODAT elektronisch erfasst.

Donnerstag, 24.1.2008

## Unsere Pflanzen in den Heiligen Schriften (Bibel und Koran)

Der Vortrag präsentiert die Rolle einiger unserer Pflanzen in Religion, Volkstum und im täglichen Gebrauch, damals und heute. Mit der fortschreitenden Zivilisation haben viele dieser Pflanzenarten ihre religiöse Bedeutung verloren. Wirtschaftlichkeit, die internationale Politik und der Weltmarkt spielen dabei eine unübersehbare Rolle. Das Vorkommen und die Lebensgeschichte der Pflanzen in der Bibel und im Koran werden mit Versen aus den Heiligen Büchern und Hadith des Propheten belegt.

19.00 Uhr: Diavortrag, Mag. Dr. Abdel-Aaty MOHAMED, Wels.

Donnerstag, 21.2.2008

## „Auf Pflanzenjagd in Südafrika - oder auf der Suche nach der Stecknadel im Heuhaufen"

Pflanzen sammeln in Südafrika, das bedeutet: Unberührte, wunderschöne Natur erleben, atemberaubende Bergkulissen bestaunen, abenteuerliche Klettertouren unternehmen und dabei eine unglaubliche Vielfalt bewundern. Als passende Ausrüstung

empfehlen sich: Mindestens eine ortskundige Person, gutes Kartenmaterial, möglichst viele potentielle Standorte, eine Lupe, ein Pflanzenstecher sowie eine ordentliche Portion Enthusiasmus. (Foto: *Protea cynaroides*)

19.00 Uhr: Powerpoint Vortrag, Anna GASPERL, Universität Graz

Donnerstag, 20.3.2008

## Pflanzen bestimmen mit der neuen Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol

Die dritte Auflage der Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol stellt einen neuen Standard zur Bestimmung aller im Gebiet wild wachsender Pflanzen dar. Dieser Vortrag richtet sich an alle, die dieses Buch auf ihren botanischen Spaziergängen verwenden wollen. Anhand von praktischen Übungen wird der Vorgang des Bestimmens einer unbekannten Pflanze erklärt.

19.00 Uhr: Vortrag und Workshop, Dr. Martin PFOSSER, Linz

Donnerstag, 15.5.2008

## Der Pöstlingberg – das Blumenparadies von Linz

Trotz aller Veränderungen, die der Pöstlingberg durch Baumaßnahmen in den letzten Jahrzehnten erfahren hat, zeichnet sich das Wahrzeichen von Linz nach wie vor durch reiche Blütenpracht aus und ist als Naherholungsgebiet für viele Personen unverzichtbar. Anhand einer geführten Wanderung am 17.5.2008 werden Pflanzen naturbelassener Wiesen und anderer Biotope erklärt und bestimmt. Für botanische Anfän-

ger geeignet! (Foto: Frühling im Mühlviertel, Gerhard Kleesadl)

19.00 Uhr: Vorbesprechung zur Exkursion am 17.5.2008

Samstag, 17.5.2008

## Botanischer Streifzug auf den Pöstlingberg

Geführte Botanische Exkursion, Details werden bei der Vorbesprechung am 15.5. im Biologiezentrum besprochen.

Ganztägig

Samstag, 14.6.2008
Gemeinsame Entomologische/ Botanische Exkursion in den Kobernausser Wald (siehe Seite 7)

Donnerstag, 26.6.2008

## Auf den Spuren des ARGE Botanik Mitgliedes Maximilian Mairhofer im Sengsengebirge

Von zwei Wanderungen auf den Hohen Nock, die Maximilian Mairhofer am 21. und 22. Juli 1921 und am 27. und 28. Juni 1925 ausgeführt hatte, existieren im Archiv der Botanik ausführliche Artenlisten. Fast 90 Jahre später begeben wir uns nun auf seine Spuren und wollen auf unserer Wanderung den aktuellen Stand der Blütenpflanzen in dieser Region dokumentieren.

19.00 Uhr: Vorbesprechung zur Exkursion am 28.6.2008

Samstag, 28.6.2008

## Botanische Exkursion ins Gebiet des Hohen Nock (Sengsengebirge)

Geführte Botanische Exkursion, Details werden bei der Vorbesprechung am 26.6. im Biologiezentrum besprochen. (Foto: Botanische Exkursion; Archiv Biologiezentrum)

Ganztägig

## Arbeitsabende

Donnerstag, 7.2.2008, 17.00 Uhr
Donnerstag, 6.3.2008, 17.00 Uhr
Donnerstag, 3.4.2008, 17.00 Uhr
Donnerstag, 17.4.2008, 17.00 Uhr
Donnerstag, 29.5.2008, 17.00 Uhr
Donnerstag, 12.6.2008, 17.00 Uhr

Neben der Möglichkeit Pflanzen zu bestimmen, können bei den regelmäßigen Zusammenkünften der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Erfahrungen ausgetauscht und Herbarstudien betrieben werden. Außerdem wird die systematische Aufstellung sowie die EDV-Erfassung der Herbarbelege weitergeführt. Interessierte sind willkommen!

# alle veranstaltungen im

✘ Veranstaltungsort Schlossmuseum,

## JÄNNER

1

2

3 Do, 10.00 V
Ferien-Traumwerkstatt für Kinder ab 5 J. ◆

4

5

6 So, 10-17 Uhr V
Süße Schnecken – Familientag ✘
zur Evolutionsausstellung. ✘
14.00 V
Führung zur Ausstellung

7

8

9

10

11

12

13 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung

14

15

16

17 Do, 19.00 O
Powerpoint-Vortrag, Georg Juen, Kremsdorf. Fotografischer Jahresrückblick der Vögel Oberösterreichs

18 Fr, 14.30 V
Traumwerkstatt für Kinder ab 5 J.
Fr, 19.00 E
Entomologisches Seminar

19

20 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung

21 Mo, 18.30 M
Mykologischer Arbeitsabend

22

23

24 Do, 19.00 B
Diavortrag, Mag. Dr. Abdel-Aaty Mohamed. Unsere Pflanzen in den Heiligen Schriften (Bibel und Koran)

25

26

27 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung

28

29

30

31 Do, 19.00 O
Diavortrag, Norbert Pühringer, Scharnstein. Von Alpensegler bis Zaunammer

## FEBRUAR

1 Fr, 19.00 E
Diavortrag, Univ.-Prof. Dr. W. Waitzbauer, Wien. Wüste und Verwüstung

2

3 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung

4 Mo, 18.30 M
Mykologischer Arbeitsabend

5 Di, 18,30 A
Darwin Day 2008 im Linzer Schlossmuseum. ✘ ✘

6

7 Do, 17.00 B
Botanischer Arbeitsabend

8

9

10 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung

11

12

13

14 Do, 19.00 O
Powerpoint Vortrag, M. Brader, Garsten & M. Plasser, Weißkirchen. Helgoland & Sylt - Ornithologische Eindrücke von der Nordseeküste

15 Fr, 19.00 E
Entomologisches Seminar

16

17 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung

18 Mo, 18.30 M
Mykologischer Arbeitsabend

19

20

21 Do, 10.00 V
Ferien-Traumwerkstatt für Kinder ab 5 J. ◆
Do, 19.00 B
Powerpoint-Vortrag, Anna Gasperl, Graz. „Auf Pflanzenjagd in Südafrika"

22

23

24 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung

25

26

27

28 Do, 19.00 O
Powerpoint Vortrag, Univ.-Doz. Dr. Armin Landmann, Innsbruck
Wilde Tiere – sanfte Touristen?

29

## MÄRZ

1 Sa, 9.00 O
Jahrestreffen der Ornithol. ARGE

2 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung

3 Mo, 18.30 M
Mykologischer Arbeitsabend

4

5

6 Do, 17.00 B
Botanischer Arbeitsabend

7 Fr, 19.00 E
Powerpoint-Vortrag, DI P. Vogtenhuber, St. Georgen/G. Verbreitungstypen der Tipulidae

8

9

10

11 Di, 18.30 A
Wir alle sind Einwanderer – Ergebnisse unseres DNA-Labors ✘ ✘

12

13 Do, 19.00 A
Ausstellungseröffnung. Alpensalamander bis Zauneidechse

14

15

16 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung

17 Mo, 19.00 M
Vortrag, F. Sueti, Linz. Grundkurs für Schwammerlfreunde 1. Teil

18

19

20 Do, 10.00 V
Ferien-Traumwerkstatt für Kinder ab 5 J.
Do, 19.00 B
Vortrag und Workshop, DI Dr. M. Pfosser, Linz. Pflanzen bestimmen

21 Karfreitag
Ent. Arbeitsabend entfällt.

22

23 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung

24

25

26

27 Do, 19.00 O
Vortrag, H. Leitner, Waldhausen. Vogelbeobachtung Kaukasus

28 Fr, 14.30 V
Traumwerkstatt für Kinder ab 5 J.

29

30 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung

31



**Zeichenerklärung: A = ausstellungsbez. Veranstaltung • B = Botanik • E = Entomologie • M = Mykologie**

# biologiezentrum im überblick

Tummelplatz 10, 4010 Linz, Tel: 0732-774419-0

## APRIL

1
2
3 Do, 17.00 B
Botanischer Arbeitsabend
4 Fr, 19.00 E
Vortrag, Dr. Martin Schwarz, Kirchschlag & Mag. Fritz Gusenleitner, Linz. Richtiges Etikettieren von Insekten und Erstellung wissenschaftlicher Publikationen
5
6 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung
7 Mo, 18.30 M
Mykologischer Arbeitsabend
8
9
10 Do, 19.00 O
Vortrag, Mag. Stephan Weigl, Linz Mongolei im Mai
11
12
13 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung
14
15
16
17 Do, 17.00 B
Botanischer Arbeitsabend
18 Fr, 19.00 E
Entomologisches Seminar EDV-Datenerfassung der Insektensammlung
19
20 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung
21 Mo, 18.30 M
Mykologischer Arbeitsabend
22
23
24 Do, 19.00 O
Powerpoint-Vortrag, Alois Lang, lucn, Sarrod . Zu einer neuen regionalen Identität von Grenzregionen: Das Grüne Band Europas
25 Fr, 14.30 V
Traumwerkstatt für Kinder ab 5 J.
26
27 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung
28
29
30

## MAI

1
2
3
4 So, 14.00 V
Familienführung ÖKOPARK
5 Mo, 18.30 M
Mykologischer Arbeitsabend
6
7
8 Do, 19.00 O
Powerpoint Vortrag, DI Dr. Franz Überwimmer, Linz & Mag. Stefan Guttmann, Linz. Flusslandschaften - Praktische Beispiele des Natur. schutzes und der Wasserwirtschaft
9
10
11 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung
12
13
14
15 Do, 19.00 B
Der Pöstlingberg – das Blumenparadies von Linz
Vorbesprechung zur Exkursion am 17.5.2008
16
17 Sa, 9.00 B
Exkursion. Botanischer Streifzug auf den Pöstlingberg
18 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung
19 Mo, 18.30 M
Mykologischer Arbeitsabend
20
21
22
23 Fr, 14.30 V
Traumwerkstatt für Kinder ab 5 J.
24
25 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung
26
27
28
29 Do, 17.00 B
Botanischer Arbeitsabend
30
31

## JUNI

1 So, 14.00 V
Familienführung zur Ausstellung
2 Mo, 18.30 M
Mykologischer Arbeitsabend
3
4
5 Do, 19.00 O
Diavortrag, Josef Limberger, Peuerbach
Text fehlt noch
6
7 Sa, 10.00 V
Tag der offenen Tür im Biologiezentrum
8 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung
9
10
11
12 Do, 17.00 B
Botanischer Arbeitsabend
13
14 Sa, 10.00 E/B
Gemeinsame Entomologische/ Botanische Exkursion in den Kobernausser Wald
15 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung
16 Mo, 18.30 M
Mykologischer Arbeitsabend
17
18
19 Do, 19.00 O
Besichtigung Sammlung Lindengasse
20
21
22 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung
25
26 Do, 19.00 B
Auf den Spuren des ARGE Botanik Mitgliedes Maximilian Mairhofer im Sengsengebirge. Vorbesprechung zur Exkursion am 28.6.08
27 Fr, 14.30 V
Traumwerkstatt für Kinder ab 5 J.
28 Sa, Ganztags B
Botanische Exkursion ins Gebiet des Hohen Nock (Sengsengebirge)
29 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung
30 Mo, 18.30 M
Mykologischer Arbeitsabend

◆ Anmeldung bei Renate Taubner & Ingrid Dieminger-Travnicek unter Tel: (+43) 0732/759733-10 erforderlich!

Donnerstag, 17.1.2008

## Ein fotografischer Jahresrückblick der Vögel Oberösterreichs

**Besonderheiten und Raritäten im Jahr 2007**

Georg Juen, vielen schon als akribischer Beobachter bekannt, setzt damit seinen Vortrag von der Jahrestagung der Ornithologen 2007 fort. Sie werden überrascht sein, welche ornithologischen Raritäten in Oberösterreich zu beobachten sind.

19.00 Uhr: Powerpoint Vortrag, Georg Juen, Kremsdorf

Donnerstag, 31.1.2008

## Von Alpensegler bis Zaunammer - Ornithologisches aus Korsika

In der ersten Aprilhälfte 2007 unternahm ich zusammen mit meiner Familie eine Reise nach Korsika mit ornithologisch-botanischem Schwerpunkt. Abgesehen von der landschaftlichen Schönheit dieses „Gebirges im Meer", beeindruckt diese Insel durch ihre archaisch anmutenden Steinsiedlungen, die wie Festungen auf den Berghängen thronen, und ihre imposanten Bachschluchten. Anfang April waren längst alle Standvögel und Kurzstreckenzieher mit Gesang und Revierabgrenzung beschäftigt. Für Mitteleuropäer beeindruckend und vor allem aber akustisch sehr verwirrend ist die Vielfalt der mediterranen Grasmücken. Daneben sind Arten alltäglich, die bei uns zu den ausgesprochenen Raritäten gehören, wie etwa Rotmilan, Zwergohreule, Heidelerche oder Zaunammer. Trotz der Schießwut der Korsen hat hier eine kleine Population des Bartgeiers den europäischen Ausrottungsfeldzug überlebt! Das gebirgi-

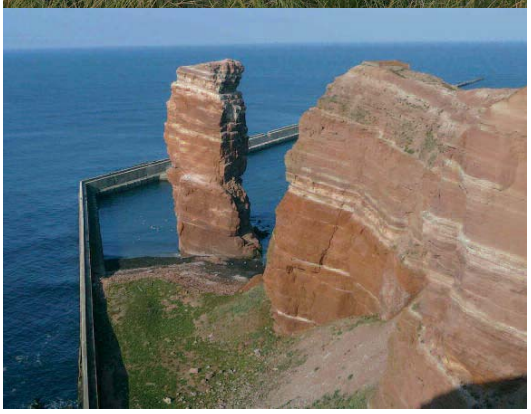
ge Land weist naturgemäß nur wenige Ebenen oder Feuchtgebiete auf, diese aber spielen als Rastplätze für zentral- und westeuropäische Brutvögel eine wichtige Rolle und beeindruckten um diese Jahreszeit mit interessanten Durchzüglern. Zusammen mit Sardinien und Elba teilt sich Korsika zwei endemische Vogelarten, den Korsengirlitz und die Sardengrasmücke. Der wirkliche Sehnsuchtsvogel dieser Insel ist aber natürlich der Korsenkleiber, der weltweit nur hier in alten Kiefernwäldern vorkommt. (Foto: Korsengirlitz; N. Pühringer)

19.00 Uhr: Diavortrag, Norbert Pühringer, Scharnstein

Donnerstag, 14.2.2008

## Helgoland und Sylt - Ornithologische Reiseeindrücke von der deutschen Nordseeküste

Die deutsche Nordseeküste mit ihren vorgelagerten Inseln und Halligen, den Marschen und Dünen sowie dem Wattenmeer ist für eine Vielzahl von Brut- und Gastvögeln von herausragender Bedeutung. Im März 2006 bereiste eine Gruppe oberösterreichischer Vogelbeobachter die nördlichste der nordfriesischen Inseln, Sylt. Im Oktober 2007 war Deutschlands einzige Hochseeinsel, Helgoland, Ziel einer ornithologisch motivierten Reise. Waren es auf Sylt



die großen Zahlen der im Wattenmeer überwinternden Limikolen und Enten (im Laufe eines Jahres nutzen das Wattenmeer geschätzte 7-9 Millionen Vögel!), die uns beeindruckten, so konnten wir auf Helgoland das Phänomen Vogelzug hautnah erleben, zogen doch gerade Drosseln, Finken, Goldhähnchen und Steinschmätzer in Schwärmen durch. In den wenigen Tagen gelangen auch Beobachtungen von ausgesprochenen Seltenheiten, wie Gelbbrauen- und Goldhähnchenlaubsänger, Zwergammer und Rosenstar, die zeitgerecht zu den „Helgoländer Vogeltagen" hier Station machten – auf Helgoland ist es übrigens üblich, daß sich die zahlreich anwesenden Vogelbeobachter mittels Handfunkgeräten verständigen und zu den Seltenheiten lotsen.... (Fotos: Helgoland und Lange Anna; Martin Plasser)

19.00 Uhr: Powerpoint Vortrag, Martin Brader, Garsten & Martin Plasser, Weißkirchen

Donnerstag, 28.2.2008

## Wilde Tiere – sanfte Touristen?

Sport und Freizeitaktivitäten in der Natur der Alpen aus ökologischer Sicht.
Bär, Wolf, Geier, Luchs – die großen Wilden sind wieder zurück in den Alpen. Müssen sich der naturliebende *Homo alpinus* und der erholungssuchende *H. touristicus* im Freiland wieder fürchten? Oder sind nicht vielmehr der furchteinflößende Einfallsreichtum der Freizeitindustrie und der Tatendrang ihrer willigen Adepten eine zunehmende Bedrohung für unsere Wildtiere? Der Vortrag gibt zuerst eine Übersicht über die touristische Entwicklung in den Alpen und die Dimension und Formen „naturkonsumierender" Aktivitäten (Trendsportarten). Im zweiten Teil werden allgemeine Konfliktpotentiale zwischen Mensch und Wildtier aufgezeigt und (auch an Hand eigener Forschungsergebnisse) Auswirkungen unserer Aktivitäten auf Tierbestände vorgeführt, sowie Möglichkeiten einer Konfliktminderung diskutiert.

19.00 Uhr: Powerpoint Vortrag, Univ.Doz. Dr. Armin Landmann, Innsbruck

Samstag, 1.3.2008

## Ornithologisches Jahrestreffen

Beim Jahrestreffen wird der Stand der jeweils aktuellen Projekte, wie z. B. Spechte, Schwarzstorch u.a. besprochen. Einen Schwerpunkt bildet der Vortrag über das Brutvogel-Monitoring von BirdLife Österreich. „Vögel sind hervorragende Indikatoren für Natur und Umwelt; das Monitoring als Langzeitprojekt von BirdLife Österreich dokumentiert Bestandsänderungen bei häufigeren Arten in Kulturland und Wald seit 1998 und ermöglicht es, die Bestandsentwicklung bei rund 45-50 österreichischen Vogelarten mehr oder weniger genau zu verfolgen." Eine gemeinsame Exkursion am Nachmittag in ein stadtnahes Gebiet rundet die Veranstaltung ab. (Foto: Kleiber von Delpho/NABU)

9.00 Uhr: Jahrestreffen der ARGE Ornithologie

Donnerstag, 27.3.2008

## Vogelbeobachtung im hohen und niederen Kaukasus in Georgien

Reisetermin war vom 11.-22. Mai 2007. Zum Reiseverlauf: Zehn Tage Aufenthalt in Georgien. Vom hohen Kaukasus bis in den niederen Kaukasus im Südwesten. Tiflis-Kazbegi, Hazbegi-Ananurni-(Borjomi)-Akalltsikhe, Akhaltsike-Akhalkalaki, Seen zwischen Akhalkalaki und der Grenze zu Armenien, Akhalkalaki-Vardiza-Tiflis, Tiflis-David Gareji, DavidGareji-Jandari See-Rustavi-Tiflis. (Foto: Kasbeg mit der Kirche „Tsminda Sameba Church"; H. Leitner)

19.00 Uhr: Powerpoint Vortrag, Hermann Leitner, Waldhausen

Donnerstag, 10.4.2008

## Mongolei im Mai

Mit Mongolei verbinden die meisten Menschen wohl endlose weite Graslandschaften. Aber das Land hat wesentlich mehr zu bieten: hügelige Taiga im Norden, ein breiter Steppengürtel, der nach Süden in die Wüste übergeht und dazwischen immer wieder Gebirge und Feuchtgebiete. Obwohl zweimal im Jahr Millionen von Zugvögeln das Land überqueren und es viele interessante Brutvogelarten gibt, haben erst wenige Vogelbeobachter den Weg hierher gefunden. (Foto: Jungfernkraniche; S. Weigl)

19.00 Uhr: Vortrag, Mag. Stephan Weigl, Linz

Donnerstag, 24.4.2008

## Zu einer neuen regionalen Identität von Grenzregionen: Das Grüne Band Europas

Als wahrscheinlich einzige positive Auswirkung des Eisernen Vorhangs durchzieht eine dichte Reihe von wertvollen Kulturlandschaften und artenreichen Lebensräumen den Kontinent auf einer Länge von gut 8.000 km. Das Ausbleiben von staatlichen wie privaten Großinvestitionen in den Grenzgebieten der ehemaligen Machtblöcke hat Nischen und Korridore für eine Vielzahl an selten gewordenen Tieren und Pflanzen erhalten. Dieses Naturerbe des Kalten Krieges grenzüberschreitend zu bewahren und es gleichzeitig als Potential für die nachhaltige Regionalentwicklung zu nutzen ist das Ziel der 2004 ins Leben gerufenen Initiative „European Green Belt". Alois Lang vom Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel koordiniert seit 2005 die Initiative für IUCN – The World Conservation Union – in Kooperation mit Regionalkoordinatoren für Fennoskandien, Zentral- und Südosteuropa. (Foto: Grenzfluss March)

19.00 Uhr: Powerpoint-Vortrag, Alois LANG, IUCN, Sarrod

Donnerstag, 8.5.2008

## Flusslandschaften - Praktische Beispiele des Naturschutzes und der Wasserwirtschaft

Flusslandschaften sind ein wichtiger Lebensraum für viele Arten. Durch menschliche Nutzungen wurde dieser Lebensraum im vergangenen Jahrhundert zunehmend eingeschränkt. Praktische Beispiele sollen zeigen, wie dieser Lebensraum in Umsetzung der FFH-Richtlinie und der EU-Wasserrahmenrichtlinie schrittweise wieder erweitert und verbessert wird. (Foto: Flusslandschaft; Amt der Oö. Landesregierung, Naturschutzabteilung)

19.00 Uhr: Powerpoint Vortrag, DI Dr. Franz ÜBERWIMMER, Linz & Mag. Stefan GUTTMANN, Linz

Donnerstag, 5.6.2008

## Österreich am grünen Band Europas

### Vision, Schutz und Gefährdung

Die Vision des Grünen Bandes ist eine der faszinierendsten dieses Jahrhunderts und zur Zeit das größte Naturschutzprojekt der Welt. Auch Österreich ist auf einer Länge von 1300 km Teil des Grünen Bandes. Jo-

# ornithologie

sef Limberger, Obmann des OÖ. NATURSCHUTZBUNDES und einer der Hauptprotagonisten dieser Idee in Österreich, stellt die einzelnen Bereiche, ihre hohe naturschutzfachliche Wertigkeit und die Vision des längsten Biotopverbundsystems der Welt vor. Der Schwerpunkt des Vortrages liegt auf dem österreichischen, im Speziellen am Oberösterreichischen Teil. Er zeigt die hier vorhandenen Schönheiten, aber auch deren Bedrohung durch touristische und spekulative Projekte auf.

19.00 Uhr: Powerpoint Vortrag, Josef LIMBERGER, Peuerbach

Donnerstag, 19.6.2008

## Besichtigung Sammlung Lindengasse

In der Lindengasse 7 befindet sich das dreistöckige Depot des Biologiezentrums, wo ein Großteil der Wirbeltierpräparate untergebracht ist. In den Jahren 2006 und 2007 wurde das Gebäude renoviert. An diesem Abend hat man Gelegenheit, in Bereiche hinein zu schnuppern, die der breiten Öffentlichkeit normalerweise nicht zugänglich sind. So ist z. B. neben einem neuen Wolfspräparat jener Wolf zu bewundern, der 1853 in Königswiesen „sein Unwesen" trieb. (Foto: Großpräparate, Jürgen Plass)

19.00 Uhr: Treffpunkt Lindengasse 7 (nähe Pro-Kaufhaus, KIKA)

# mykologie

Montag, 17.3.2008

## Grundkurs für Schwammerlfreunde 1. Teil

Einführung in die Pilzkunde für Schwammerlsucher: Verschiedene Fruchtkörperformen. Die Unterscheidung von Lamellen-, Leisten-, Röhren-, Stachelpilzen usw. (Foto: *Sarcoscypha austriaca*; F. Sueti)

19.00 Uhr: Vortrag, Friedrich SUETI, Linz

## Arbeitsabende

Montag, 21.1.2008, 18.30 Uhr
Montag, 4.2.2008, 18.30 Uhr
Montag, 18.2.2008, 18.30 Uhr
Montag, 3.3.2008, 18.30 Uhr
Montag, 7.4.2008, 18.30 Uhr
Montag, 21.4.2008, 18.30 Uhr
Montag, 5.5.2008, 18.30 Uhr
Montag, 19.5.2008, 18.30 Uhr
Montag, 2.6.2008, 18.30 Uhr
Montag, 16.6.2008, 18.30 Uhr
Montag, 30.6.2008, 18.30 Uhr

Bei den Arbeitsabenden sollen selbstgesammelte Pilze mitgebracht und dann gemeinsam, unter fachkundiger Anleitung, bestimmt werden. In den Wintermonaten ist eine Inserierung der Neuzugänge in die Sammlung vorgesehen.

## „Wissen sammeln – Natur vermitteln"

Dem Vermittlungsteam des Biologiezentrums ist es ein großes Anliegen, die Besucherinnen und Besucher an die Natur heranzuführen, Achtsamkeit und Verständnis für die Natur zu fördern und Zusammenhänge verständlich zu machen. Dabei spielt das Naturerlebnis mit allen Sinnen eine wichtige Rolle.

## Die Traumwerkstatt

In diesem 2-stündigen Workshop geht es nach der Führung durch die Ausstellung ans kreative Gestalten: Kinder von 5 bis 12 Jahren schaffen sich ein „Andenken" an die Sonderausstellung.

## Spurensuche im Ökopark

Kinder gehen auf eine spannende Spurensuche im Ökopark und entdecken die heimische Natur mit allen Sinnen. Als Naturdetektive erlernen sie auch den Umgang mit Forschungsinstrumenten wie Lupe und Mikroskop im Ökopark.

## Familien im Biologiezentrum

Sogenannte „Aktivblätter" laden Kinder und Familien ein, die Ausstellung selbstständig zu erkunden. Neben kindgerechten Information warten knifflige Rätsel auf junge EntdeckerInnen! Zudem werden an ausgewählten Sonntagen Familienführungen angeboten. Für die selbstständige Erforschung des Ökoparks können Familien einen Öko-Rucksack mit Lupen, Anleitungen für einfache Experimente und Rätsel ausborgen.

## Museum am Sonntag

Jeden Sonntag um 14:00 Uhr finden Führungen durch die Sonderausstellungen des Biologiezentrums statt.

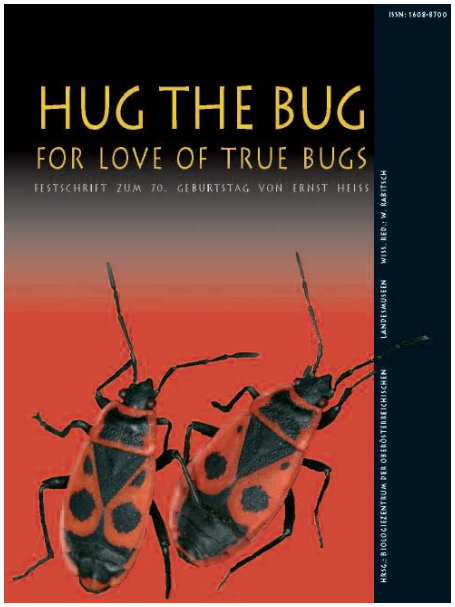
## Tag der Offenen Tür im Biologiezentrum am Samstag, 7. Juni 2008

An diesem Tag haben BesucherInnen die Möglichkeit hinter die Kulissen des Biologiezentrums zu blicken. Auf Kinder und Familien wartet ein umfangreiches Programm mit Aktivitäten im Ökopark und zur aktuellen Ausstellung. Information unter Tel.: (+43) 0732/ 75 97 33 10

## Aktuelle Termine: Auf der Terminseite in der Heftmitte!

Anmeldung und Information:
Renate Taubner und Ingrid Dieminger: 0732/ 75 97 33 10

# kataloge



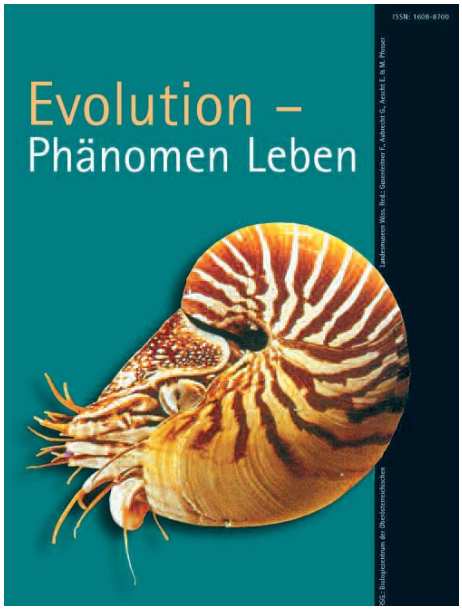

## Hug the Bug

Denisia Bd. 19, 1184 pp.
Festschrift zum 70. Geburtstag
von Ernst Heiss. (2006)
(55 Euro)

Katalog für Jugendliche und
interessierte Erwachsene:

## Phänomen Leben: Wie wir wurden, was wir sind

48 pp. (2007)
(5 Euro)




## Evolution – Phänomen Leben

Denisia Bd. 20, 759 pp.
(2007)
(50 Euro)

(Preise exkl. Versand vorbehaltlich Satz- und Druckfehler)

Ihre Bestellung richten Sie bitte an:

Oberösterreichische Landesmuseen
z. H. Hr. Bernhard Raingruber,
Tel.: (+43)0732/647 256-178, Fax: (+43)0732/647 256-160
E-Mail: bio.buch@landesmuseum.at
oder katalogbestellung@landesmuseum.at

❍ Ich ersuche um die Zusendung folgenden Druckwerkes:

❍ Ich ersuche um die Zusendung von Informationsmaterial zu folgenden Publikationsreihen des Biologiezentrums (auch unter www.biologiezentrum.at abfragbar):

❍ ❍ Linzer biologische Beiträge
❍ ❍ Denisia
❍ ❍ Stapfia
❍ ❍ Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs
❍ ❍ Vogelkundliche Nachrichten aus Oberösterreich – Naturschutz aktuell

Name _____

Anschrift _____

E-Mail _____

Telefon _____

Fax _____

Datum _____ Unterschrift _____

Institutsstempel

# info

Biologiezentrum der Oberösterreichischen Landesmuseen
J.-W.-Klein-Str. 73, 4040 Linz/Dornach, Austria

Tel.: (+43) 0732 / 759733-0*, Fax: (+43) 0732 / 759733-99
Homepage: www.biologiezentrum.at
und ZOBODAT: www.zobodat.at
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-17; So/Fei 10-17; Sa geschl.
Direktor der Oberösterreichischen Landesmuseen: Mag. Dr. Peter Assmann

Leiter des Biologiezentrums: HR Dr. Gerhard Aubrecht
Wie Sie uns über E-Mail erreichen können

g.aubrecht@landesmuseum.at
(Dr. Gerhard Aubrecht, Institutsleiter, Leiter der Sammlung Wirbeltiere, Tel.-Kl. 57)

f.gusenleitner@landesmuseum.at
(Mag. Fritz Gusenleitner, stellv. Institutsleiter, Leiter der Sammlung Entomologie, Tel.-Kl. 56)

e.aescht@landesmuseum.at
(Dr. Erna Aescht, Leiterin der Sammlung Wirbellose Tiere, ausgenommen Insekten, Tel.-Kl. 53)

m.pfosser@landesmuseum.at
(DI Dr. Martin Pfosser, Leiter der Sammlung Botanik, Tel.-Kl. 40)

m.malicky@landesmuseum.at
(DI Michael Malicky, EDV-Administrator, Datenbank ZOBODAT, Tel.-Kl. 33)

s.weigl@landesmuseum.at
(Mag. Stephan Weigl, Leiter der Abteilung Ausstellungen, Tel.-Kl. 28)

g.brandstaetter@landesmuseum.at
(Gerald Brandstätter, Sammlung Botanik, Tel.-Kl. 38)

bio.redaktion@landesmuseum.at
(Redaktion der wissenschaftlichen Zeitschriften Linzer biologische Beiträge, Denisia, Stapfia, Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs und Vogelkundliche Nachrichten aus Oberösterreich – Naturschutz aktuell, Tel.-Kl. 52)

bio.buch@landesmuseum.at oder katalogbestellung@landesmuseum.at
(Bestellungen hauseigener Zeitschriften, Informationsanfragen, Tel.-Kl. 58)
bio-linz@landesmuseum.at (allgemeine Adresse)

s.kotschwar@landesmuseum.at
(Mag. Sandra Kotschwar, Leiterin der Abteilung Besucherkommunikation,
Tel.: (+43) 0732 / 774482-54)

KULTUR

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Programmhefte Biologiezentrum Linz

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: 2008_1

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Programmheft Biologiezentrum 2008/1_1